

GERECHTFERTIGT DURCH GLAUBEN?



Der bekannte Missionar Janfrüchte befand sich, wie es früher ja üblich war, für mehrere Wochen auf einer Schiffsreise nach Brasilien. Er war ein bekennender Christ und bezeugte natürlich auch seinen Mitreisenden gegenüber seinen Glauben an Christus. Aber diese Burschen drehten den Spieß um und verspotteten ihn und lachten und lästerten über ihn. Der Kapitän machte dabei auch mit.

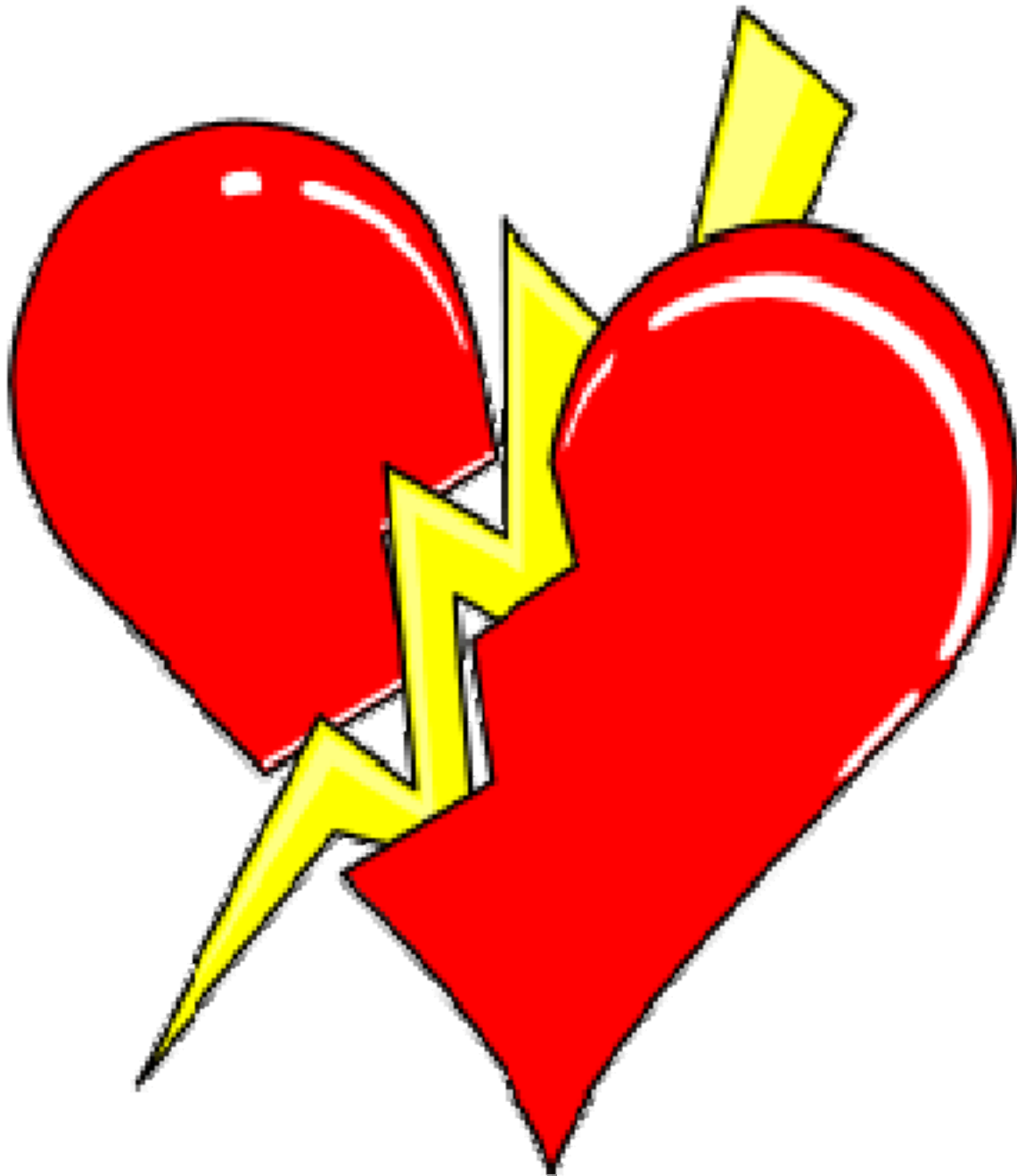
Eines Tages war er auf dem Deck mit einem Fernrohr in der Hand, er suchte den Himmel ab und rief: „Ich kann ihn nicht sehen, ich kann ihn nicht sehen!“



Die Menschen kamen aus ihren Kajüten heraus und wollten wissen, was los war. Was konnte der Kapitän nicht sehen? Auch der Missionar befand sich in der Menge. Der Kapitän sagte: „Ich kann Gott nicht sehen. Es gibt Ihn nicht.“ Der christliche Bruder nutzte die Gelegenheit und rief ganz laut:

„Das ist doch selbstverständlich, daß du Gott nicht sehen kannst! Denn in meiner Bibel steht: Nur die reinen Herzens sind, können Gott schauen! Nun weißt du, warum du Gott nicht sehen kannst – du hast kein reines Herz.“

Atemloses Schweigen lag über dem ganzen Schiffsdeck. Es ist ein unheimlicher Zusammenhang zwischen der Reinheit unseres Herzens und einer Lebendigen Verbindung mit Gott. So lange unreine Dinge und unsaubere Gedanken unser Herz belasten, bleibt uns Gott unter allen Umständen verborgen. Augen, die gerne ins unreine sehen, können die Klarheit Gottes nicht ertragen.



GERECHTIGKEIT WAS IST DAS ?



Die Gerechtigkeit ist nichts anderes als die
Nächstenliebe des Weisen.
Gottfried Wilhelm von Leibniz

AUSGEWÄHLTE BOTSCHAFTEN BAND I

Kapitel 62: Gerechtfertigt durch den Glauben



SEITE 387 -
SEITE 395

AB1.387.1 (1SM.389.1) Kapitel Absatz: 1/26

AUSGEWÄHLTE BOTSCHAFTEN

ELLEN WHITE - KAPITEL 62:

GERECHTFERTIGT DURCH DEN GLAUBEN

Wenn Gott dem Sünder vergibt, die verdiente Strafe erlässt und ihn so behandelt, als hätte er nicht gesündigt, dann nimmt er ihn aus Gnaden an und rechtfertigt ihn durch die Verdienste der Gerechtigkeit Jesu. Der Sünder kann nur durch den Glauben an die Versöhnung durch den geliebten Sohn Gottes gerechtfertigt werden, der sich für die Sünden der schuldig gewordenen Welt opferte. Niemand kann auf Grund eigener Werke gerecht werden. Er kann nur durch das Leiden, Sterben und Auferstehen Jesu von der Schuld der Sünde, der Verdammung durch das Gesetz und dem Strafvollzug frei werden. Der Glaube ist die einzige Voraussetzung für die Rechtfertigung und ist nicht nur ein Fürwahrhalten, sondern bedeutet Vertrauen.

AB1.387.2 (1SM.389.2) Kapitel Absatz: 2/26

AUSGEWÄHLTE BOTSCHAFTEN

ELLEN WHITE - KAPITEL 62:

GERECHTFERTIGT DURCH DEN GLAUBEN

Viele geben vor, an Christus zu glauben. Sie wissen jedoch nicht, was es heißt, sich auf die Verdienste eines gekreuzigten und auferstandenen Heilandes zu verlassen und völlig von ihm abhängig zu sein.

Von solchen Namenschristen sagt Jakobus: "Du glaubst, daß ein einiger Gott ist? Du tust wohl daran; die Teufel glauben's auch und – zittern. Willst du aber erkennen, du eitler Mensch, daß der Glaube ohne Werke tot sei?"

Jakobus 2,19.20.

FORTSETZUNG FOLGT SEITE 16

DER BESSERE WEG

VON
ELLEN WHITE
SEITE 48:



Mancher fragt in seinem Stolz: Warum muß ich mich erst demütigen und Buße tun, ehe ich ein Kind Gottes werden kann? Blicke auf Christus! Er war ohne Sünde, ja noch mehr, er war der Herr des Himmels, aber um unsretwillen nahm er alle Schuld auf sich. „Er ging in den Tod und ließ sich unter die Verbrecher zählen. Aber er trug die Strafe für viele und trat für die Schuldigen ein.“

Was opfern wir schon, selbst wenn wir alles aufgeben? Doch nichts weiter als ein von Sünde beflecktes Herz, das Jesus durch sein Blut reinwäscht und durch seine Liebe erlöst.

Trotzdem meinen viele, es wäre zu viel verlangt, dieses Opfer zu bringen! Eigentlich ist es beschämend, daß darüber überhaupt noch gesprochen werden muß.

Gott will, daß es uns gut geht. Deshalb verlangt er auch nicht, daß wir etwas aufgeben, was zu unserem Besten dient.

Wenn doch alle, die Christus noch nicht als Herrn angenommen haben, erkennen würden, daß er ihnen etwas weitaus Besseres anzubieten hat, als sie selbst jemals für sich gewinnen könnten! Sie würden sich nicht mehr so leichtfertig über Gottes Willen hinwegsetzen. Ob wir es glauben oder nicht: Wem Gott.....



DER BESSERE WEG

VON ELLEN WHITE

SEITE 49: ADVENTVERLAG - LÜNEBURG

.....gleichgültig ist, der schadet sich schließlich selbst am meisten. Wirkliche Freude ist auf verbotenen Wegen nicht zu finden; denn der Weg der Sünde führt ins Verderben und endet im Nichts.

Wie unsinnig ist es zu meinen, Gott sehe seine Kinder gern leiden. Das Gegenteil ist der Fall:

Der ganze Himmel wünscht, daß wir glücklich werden. Unser himmlischer Vater versperrt keinem seiner Geschöpfe den Zugang zur Freude.

Gott will, daß wir uns freuen. Freude gewinnt man jedoch nicht dadurch, daß man tun und lassen kann, was man will. Auch Freude und Glück brauchen einen Rahmen, innerhalb dessen sie sich entwickeln können. Ist der nicht gegeben, besteht die Gefahr, daß sie zum bloßen Vergnügen oder zur fragwürdigen Lust verkommen.

Weil Gott das weiß, hat er dem Menschen Gebote und Ordnungen gegeben, die ihm helfen sollen, alles zu vermeiden, was Kummer und Enttäuschung nach sich zieht und den Weg zu wahren Glück verbaut.

Weil wir das erst lernen müssen, nimmt Gott uns an wie wir sind. Aber wir werden nicht so bleiben, denn er reinigt uns von allen Sünden, hilft uns, Schwächen und Fehler zu überwinden und schenkt Hoffnung, Freude und Frieden.

Bleibt noch die Frage zu beantworten: Wie kann ich mich Gott ganz hingeben? Oft wünschen wir zwar,

.....

DER BESSERE WEG

VON ELLEN WHITE

SEITE 50: ADVENTVERLAG – LÜNEBURG

ganz Gott zu gehören, doch wir sind zu schwach im Glauben, hegen Zweifel oder hängen immer noch am alten Leben.

**Wohl nehmen wir uns vor,
endlich ernst zu machen, doch
dann scheitert alles wieder
daran, daß wir unsere Gedanken,
Gefühle und unheiligen Wünsche
nicht im Zaum halten können.**

**Mit jedem neuen Anlauf und
jeder neuen Niederlage,
schwindet die Selbstachtung und
wächst die Entmutigung.**

**Wir fürchten, Gott könnte uns
endgültig fallen lassen.
Wenn es dir so geht, dann lass dir
sagen:**

**Solange du wirklich zu Gott
gehören willst, brauchst
du wegen deines Versagens nicht
zu verzweifeln.**

**Vielleicht hast du nur eine falsche Vorstellung von
der Bedeutung deines Willens. Es kommt darauf
an, daß wir unseren Willen richtig einsetzen.**

**Gott hat den Menschen mit der Fähigkeit ausgestattet,
sich entscheiden zu können. Wir können ja sagen oder nein.
Wer ja sagt zu Gott, hat eine Willensentscheidung getroffen.
Das heißt nicht, daß diese Entscheidung bereits unser Herz
verändert, aber für Gott ist sie ein Signal, daß wir uns
„ein reines Herz und einen neuen, beständigen Geist“
schenken lassen möchten.**

**Mit der Liebe zu Gott ist es ähnlich. Niemand kann ihn aus
eigenem Vermögen lieben. Liebe funktioniert nicht auf
Knopfdruck. Es hat also keinen Sinn zu sagen:**

**Ab heute liebe ich Gott! Doch es ist ungeheuer wichtig, sich
für diese Liebe zu entscheiden und zu sagen:**



Herr, ich möchte für dich da sein! Wenn wir Gott wirklich lieben und zu ihm gehören wollen, dann „belohnt“ er das damit, daß er das Vollbringen schenkt.

Das Wollen ist unsere Sache, für die Verwirklichung sorgt Gott. Die notwendigen Veränderungen vollziehen sich zwar nicht ohne uns, doch immer ist er die treibende Kraft.

Sein Geist weckt in uns die Liebe zu Gott und bringt unser Leben unter die Herrschaft Christi. Erstaunt werden wir feststellen, daß auch unsere Gedanken und Wünsche mehr Und mehr mit dem übereinstimmen, was Gott will.



DER BESSERE WEG

VON ELLEN WHITE

SEITE 51: ADVENTVERLAG – LÜNEBURG

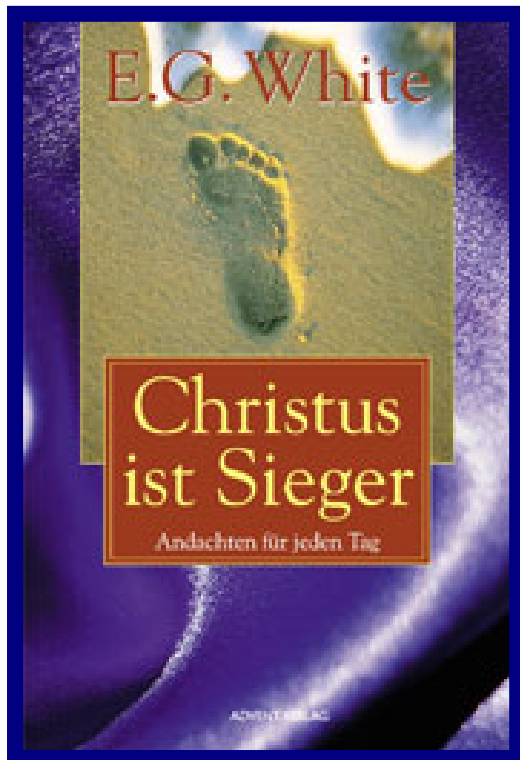
Das Verlangen nach Frömmigkeit und Heiligkeit ist nutzlos, solange es ein frommer Wunsch bleibt. Mancher wird verlorengelassen, weil er zwar den Wunsch hatte, Jesus nachzufolgen, aber nie zu wirklicher Hingabe bereit war. Wer sich dagegen verbindlich für Gott entscheidet, wird erfahren, wie sich sein Leben verändert. Er hat sich nämlich mit einer Macht verbündet, für die nichts unmöglich ist. Aus diesem Bund mit Gott erwächst uns die Kraft, das neue Leben zu gestalten und Christus trotz aller Widerstände treu zu bleiben.

**CHRISTUS IST SIEGER
SEITE 120 – 29. APRIL
VON ELLEN WHITE
ADVENTVERLAG – LÜNEBURG**

Gott- und nicht uns - gebührt die Ehre

Es wäre die größte Dummheit in der Welt, wenn einer von uns sich auf seinen Erfolg etwas einbildete. Je demütiger wir mit Gott wandeln, umso mehr wird er sich uns zeigen und uns helfen.





Der Herr hat nie geplant, seine Diener mit einer Arbeit zu beauftragen, die den entschiedenen Widerstand Satans und der bösen Engel hervorruft, ohne ihnen auch seine göttliche Hilfe zu gewähren.

Der Grund, weshalb wir deshalb bei unseren Missionsprojekten so wenig Erfolg haben, liegt darin, dass wir uns mehr auf unsere eigenen Anstrengungen verlassen als auf die Hilfe, die Gott uns gewähren will...

Bedenke, wie Satan seine Mitarbeiter beherrscht und durch sie wirkt, um sein Werk der Finsternis und Täuschung voranzubringen. Du kannst darauf vertrauen, dass Jesus noch viel mehr für dich tun wird, damit du das Werk vollbringen kannst, das er dir aufgetragen hat...

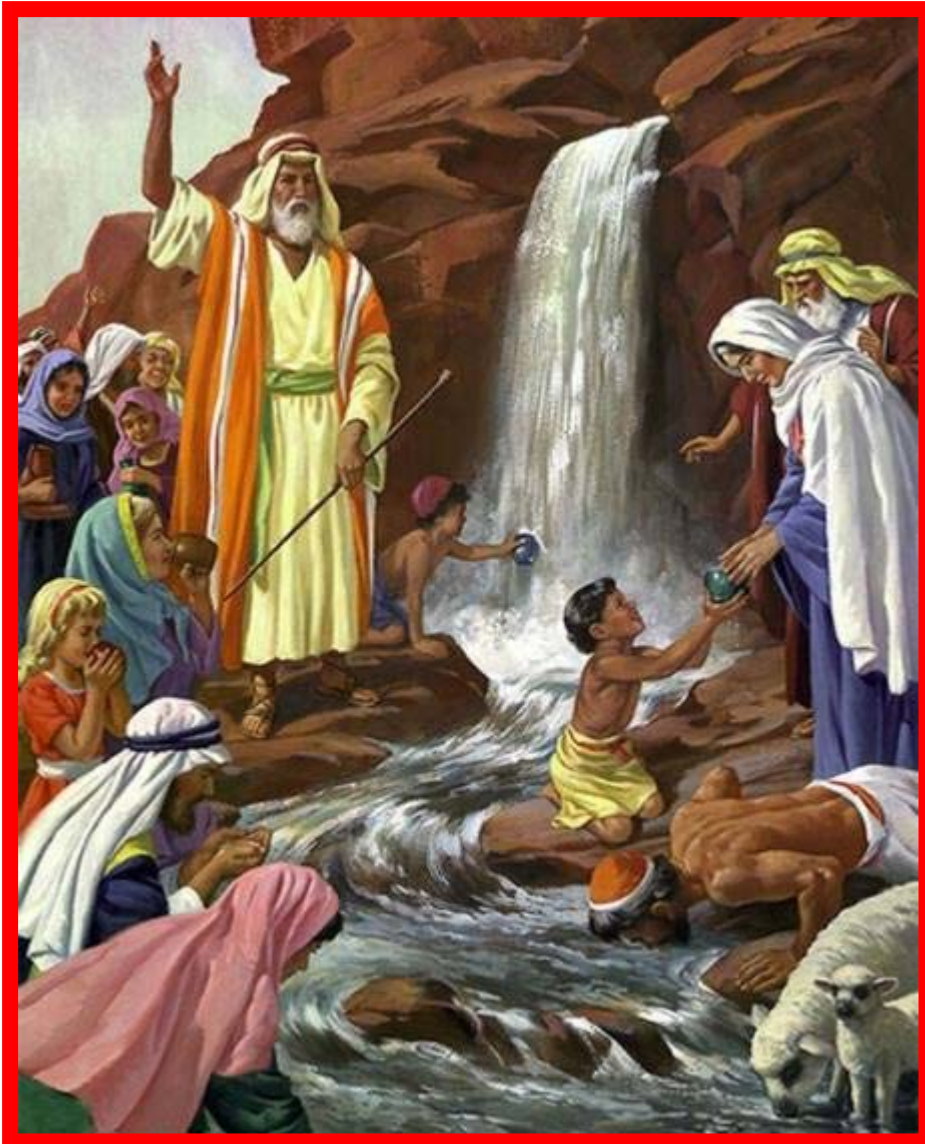
Der ganze Himmel nimmt Anteil an den Aktivitäten derer, die ins Reich Gottes kommen sollen. Christus sagt:

„Ohne mich könnt ihr nichts tun.“ (Johannes 15,5)

Deshalb können wir auch nicht ein winziges Stück Ruhm für uns selbst beanspruchen. Wenn du dich auch schwach fühlst, kannst du dich mit dem allmächtigen Gott verbünden.

Ich weiß, dass ich nichts bin, doch Jesus ist ein mächtiger Retter. Ich kann nichts tun, doch Jesus kann großartige Dinge vollbringen. Gott möchte, dass ich mitarbeite, doch mein Einsatz wird ohne seine Hilfe nutzlos bleiben.

Die Israeliten riefen immer wieder: „Mose hat das getan!“ und verloren dabei Gott aus den Augen. Gott wollte seinem Volk eine Lehre erteilen, und als Mose es wagte, die Ehre für sich zu beanspruchen, **zeigte er dem Volk, dass nicht Mose, sondern Er selbst das Wasser aus dem Felsen hervorgebracht hatte.**



Schließlich hörte Mose das Urteil: „Du wirst nicht in das heilige Land kommen.“ (Siehe 4 Mose 20,10-12)

Der Herr demonstrierte dem Volk Israel, wer es in Wirklichkeit führte.

Wenn wir unsere Nichtigkeit spüren, hält es Christus für die richtige Zeit, uns seinen Geist zu geben. Er will uns mit seinem Heil umhüllen, wenn wir alle Verdienste und die ganze Ehre ihm zugestehen.

1. Korinther 1,30 - 31

30 Durch ihn aber seid ihr in Christus Jesus, der uns von Gott gemacht ist zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung,
31 damit, wie geschrieben steht (Jeremia 9,22-23): Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn!«

Der Herr helfe uns, meine lieben Brüder und Schwestern, die kostbaren Lektionen in der Schule Christi zu lernen.

Diese Lektionen heißen Sanftmut und Herzensdemut (siehe MATTHÄUS 11,29).

Einige lernen diese Lektionen nie. Sie arbeiten aus sich heraus und begreifen gar nicht, wer die Quelle ihrer Kraft und Stärke ist. - **Manuskript 8, 1886**



AUSGEWÄHLTE BOTSCHAFTEN
ELLEN WHITE - KAPITEL 62:

**GERECHTFERTIGT
DURCH DEN GLAUBEN
FORTSETZUNG VON SEITE 387.2
VON SEITE 6 DIESES DOKUMENTS**

Viele stimmen dem zu, daß Jesus Christus der Heiland der Welt ist, halten sich aber zur gleichen Zeit von ihm fern.

Sie bekennen ihre Sünden nicht und nehmen ihn nicht als ihren persönlichen Erlöser an. Ihr Glaube besteht nur in der verstandesmäßigen Zustimmung zur Wahrheit; aber die Wahrheit hat keinen Zugang zum Herzen, auf das sie die Seele heiligen und das Wesen umformen könnte.

"Denn welche er zuvor ersehen hat, die hat er auch verordnet, daß sie gleich sein sollten dem Ebenbilde seines Sohnes, auf das derselbe der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. Welche er aber verordnet hat, die hat er auch berufen; welche er aber berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; welche er aber hat gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht." **Römer 8,29.30.**

Berufung und Rechtfertigung ist nicht das gleiche. Bei der Berufung wird der Sünder zu Christus gezogen. Dieses Werk vollzieht der Heilige Geist am Herzen, indem er das Sündengefühl weckt und zur Reue führt.

AB1.388.1 (1SM.390.1) Kapitel Absatz: 3/26
AUSGEWÄHLTE BOTSCHAFTEN
ELLEN WHITE - KAPITEL 62:
GERECHTFERTIGT DURCH DEN GLAUBEN
SEITE 388.1

Viele kennen nicht die ersten Schritte auf dem Wege zur Erlösung. Sie halten Buße für ein Werk, das die Sünder selbst tun müssten, bevor sie zu Jesus kommen können. Sie meinen, der Sünder müsse selbst dafür sorgen, die Gnade Gottes empfangen zu können. Es ist zwar richtig, daß die Buße der Vergebung vorangeht, denn Gott kann nur ein zerbrochenes und zerknirschtes Herz annehmen.

Dennoch kann der Sünder nicht selbst seine Reue bewirken oder sich darauf vorbereiten, zu Christus zu kommen. Aber ohne Reue gibt es keine Vergebung.

Die entscheidende Frage lautet: Bewirkt der Sünder die Reue selbst oder ist sie Christi Werk? Muß der Sünder warten, bis er von Gewissensbissen erfüllt ist, ehe er zu Christus kommen kann?

Der erste Schritt geschieht durch das Wirken des Heiligen Geistes. In dem Maße, wie der Mensch diesem Drängen nachgibt, nähert er sich Christus, um vor ihm zu bereuen.

AB1.388.2 (1SM.390.2) Kapitel Absatz: 4/26
AUSGEWÄHLTE BOTSCHAFTEN
ELLEN WHITE - KAPITEL 62:
GERECHTFERTIGT DURCH DEN GLAUBEN

Der Sünder ist wie ein verlorenes Schaf, das nicht zurückfinden kann, es sei denn, daß der Hirte nach ihm sucht und es zur Herde zurückbringt.

Aus eigenem Antrieb ist der Mensch weder zur Reue fähig, noch ist er imstande, sich der Rechtfertigung würdig zu erweisen. Der Herr ist ständig bemüht, das Herz des Sünders zu beeinflussen, um ihn zu sich, dem Lamm Gottes, zu ziehen, das die Sünden der Welt trägt. **Wir können nur dann zu einem geistlichen Leben gelangen, wenn Jesus uns dahin zieht und uns stärkt und zu einer Buße führt, die wir nicht zu bereuen haben.**

AB1.388.3 (1SM.391.1) Kapitel Absatz: 5/26

AUSGEWÄHLTE BOTSCHAFTEN

ELLEN WHITE - KAPITEL 62:

GERECHTFERTIGT DURCH DEN GLAUBEN

Vor den Hohenpriester und Sadduzäern verkündigte Petrus, daß die Buße eine Gabe Gottes ist. Er sagte von Christus:

"Den hat Gott durch seine rechte Hand erhöht zu einem Fürsten und Heiland, zu geben Israel Buße und Vergebung der Sünden." **Apostelgeschichte 5,31.**

Buße ist nicht weniger eine Gabe Gottes als Vergebung und Rechtfertigung. Man kann ihrer nur durch Christus teilhaftig werden. Werden wir zu Christus gezogen, dann geschieht dies durch sein Wirken. Durch ihn haben wir Buße und Rechtfertigung.

Die Bedeutung des Glaubens

AB1.389.1 (1SM.391.2) Kapitel Absatz: 6/26

AUSGEWÄHLTE BOTSCHAFTEN

ELLEN WHITE - KAPITEL 62:

GERECHTFERTIGT DURCH DEN GLAUBEN

Paulus schreibt: "Aber die Gerechtigkeit aus dem Glauben spricht also: >Sprich nicht in deinem Herzen: Wer will hinauf gehen Himmel fahren?< (Das ist nichts anderes denn Christum herabholen.) Oder: >Wer will hinab in die Tiefe fahren?< (Das ist nichts anderes denn Christum von den Toten holen.) Aber was sagt sie? >Das Wort ist dir nahe, in deinem Munde und in deinem Herzen.< Dies ist das Wort vom Glauben, das wir predigen. Denn so du mit deinem Munde bekenntest Jesum, daß er der Herr sei und glaubst in deinem Herzen, daß ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du selig.

Denn so man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und so man mit dem Munde bekennt, so wird man selig."

Römer 10,6-10.

AB1.389.2 (1SM.391.3) Kapitel Absatz: 7/26

AUSGEWÄHLTE BOTSCHAFTEN

ELLEN WHITE - KAPITEL 62:

GERECHTFERTIGT DURCH DEN GLAUBEN

Glaube, der rettet, ist kein gelegentlicher Glaube und auch keine bloße Zustimmung des Verstandes, sondern wurzelt im Herzen dessen, der Christus als persönlichen Erlöser ergreift in der Gewissheit, daß alle, die durch ihn zu Gott kommen, Gerettete sind.

Zu glauben, daß er anderen Menschen die Erlösung schenkt, nur dir nicht, ist kein aufrichtiger Glaube. Nur wer sich an Christus als die einzige Hoffnung auf Erlösung hält, offenbart wahren Glauben.

Solcher Glaube führt dahin, mit allen Empfindungen der Seele zu ihm zu kommen. Dann wird sein Verstand vom Heiligen Geist regiert, und sein Charakter wird dem göttlichen ähnlich werden.

Dann ist sein Glaube nicht tot, sondern wirkt Werke der Liebe. Wer so glaubt, wird die Herrlichkeit Jesu schauen und in das Wesen Gottes verwandelt werden. "Und der Herr, dein Gott, wird dein Herz beschneiden und das Herz deiner Nachkommen, daß du den Herrn, deinen Gott, liebest von ganzem Herzen und von ganzer Seele, auf daß du leben mögest." **5.Mose 30,6.**

AB1.390.1 (1SM.392.1) Kapitel Absatz: 8/26

AUSGEWÄHLTE BOTSCHAFTEN

ELLEN WHITE - KAPITEL 62:

GERECHTFERTIGT DURCH DEN GLAUBEN

Gott beschneidet das Herz. Vom Anfang bis zum Ende ist es das Werk des Herrn. Der hilflose Sünder darf sagen:

"Ich bin verloren. Aber Jesus ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist." Er selbst versichert: "Ich bin gekommen, zu rufen die Sünder zur Buße und nicht die Gerechten." **Markus 2,17.**

"Ich bin ein Sünder. Er aber starb am Kreuz von Golgatha, um mich zu retten. Ich brauche keinen Augenblick mehr unerlöst zu sein. Er starb und ist von den Toten auferstanden, um mich vor Gott zu rechtfertigen. Er rettet mich auch jetzt. Ich nehme die verheißene Vergebung für mich in Anspruch."

Die zugerechnete Gerechtigkeit

AB1.390.2 (1SM.392.2) Kapitel Absatz: 9/26

AUSGEWÄHLTE BOTSCHAFTEN

ELLEN WHITE - KAPITEL 62:

GERECHTFERTIGT DURCH DEN GLAUBEN

Christus ist ein auferstandener Heiland. Obgleich er tot war, ist er auferstanden und lebt in Ewigkeit, um uns zu vertreten.

Mit dem Herzen glauben wir um der Rechtfertigung willen, mit dem Mund bekennen wir um der Erlösung willen. Wer durch den Glauben gerechtfertigt ist, bekennt sich zu Christus.

"Wer mein Wort hört und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen." Johannes 5,24.

Für den befleckten und vom Übel gezeichneten Sünder geschieht das große Werk der Rechtfertigung. Er wird von dem, der die Wahrheit spricht, gerecht gesprochen. Gott rechnet dem Gläubigen die Gerechtigkeit Christi zu und erklärt ihn vor dem Weltall als gerecht. Die Sünden überträgt er auf Jesus, den Stellvertreter oder Bürgen des Sünders. Ihm bürdet er die Ungerechtigkeit eines jeden Menschen auf, der glaubt.

**"Er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht."
2.Korinther 5,21.**

AB1.390.3 (1SM.392.3) Kapitel Absatz: 10/26

AUSGEWÄHLTE BOTSCHAFTEN

ELLEN WHITE - KAPITEL 62:

GERECHTFERTIGT DURCH DEN GLAUBEN

Christus hat die Schuld der ganzen Welt gesühnt. Wer immer im Glauben zu Gott kommt, empfängt die Gerechtigkeit Christi. "

Alle unsere Sünden hat er mitgenommen, als man seinen Leib an den Galgen hängte und hat sie alle durchlitten. Er ist für euer Unrecht verwundet worden. Nun seid ihr heil."

1.Petrus 2,24 (Zink-Übersetzung).

Unsere Sünde ist gesühnt, beiseite getan, ins Meer geworfen. Durch Buße und Glaube sind wir frei von der Sünde und blicken auf den Herrn, unsere Gerechtigkeit. Jesus hat alles erduldet, der Gerechte für die Ungerechten. Obgleich wir als Sünder unter dem Gesetz der Verdammung stehen, beansprucht Christus aufgrund seines Gehorsams gegenüber dem Gesetz für den, der Buße tut, die Anrechnung seiner Verdienste.

Um die Gerechtigkeit Christi empfangen zu können, muß der Sünder wissen, was die Buße bedeutet, die eine umfassende Veränderung des Geistes, der Sinne und des Handelns bewirkt.

Die Umwandlung muß im Herzen beginnen und ihre Macht in jedem Bereich des Lebens bezeugen. Aber der Mensch ist nicht fähig, eine solche Buße zu bewirken. Er erlangt sie allein durch Christus, der aufgefahren ist in die Höhe und das Gefängnis gefangengeführt und den Menschen Gaben gegeben hat.

AB1.390.4 (1SM.393.2) Kapitel Absatz: 11/26

AUSGEWÄHLTE BOTSCHAFTEN

ELLEN WHITE - KAPITEL 62:

GERECHTFERTIGT DURCH DEN GLAUBEN

Wen verlangt nach wahrer Buße? Was muß er tun? Er muß ohne Zögern, so wie er ist, zu Jesus kommen. Er muß glauben, daß Jesu Wort wahr ist, und aufgrund der

Verheißung bitten, auf daß er empfangen. Ein ernstes Gebet bleibt nicht vergeblich.

Der Herr steht zu seinem Wort. Er gibt den Heiligen Geist, der zur bußfertigen Gesinnung Gott gegenüber und zum Glauben an den Herrn Jesus Christus führt. Der Mensch betet und wacht und unterläßt seine Sünde. Dadurch zeigt er sein Bemühen, den Geboten Gottes zu gehorchen.

Er betet und glaubt, aber er glaubt nicht nur an die Forderungen des Gesetzes, er gehorcht ihnen auch. Er stellt sich auf die Seite Christi. Allen Gewohnheiten und menschlichen Verbindungen, die sein Herz von Gott wegreißen könnten, kehrt er den Rücken.

AB1.391.1 (1SM.393.3) Kapitel Absatz: 12/26

AUSGEWÄHLTE BOTSCHAFTEN

ELLEN WHITE - KAPITEL 62:

GERECHTFERTIGT DURCH DEN GLAUBEN

Wer ein Kind Gottes werden möchte, muß erkennen, daß Buße und Vergebung durch nichts anderes als die Versöhnung Christi erreicht werden.

Dessen eingedenk strebt der Sünder nach Übereinstimmung mit dem Werk, das für ihn geschieht. Er bestürmt den Thron der Gnade mit der ernstesten Bitte, daß sein Herz eine Erneuerung erfahren möchte.

Jesus vergibt nur dem Bußfertigen. Er führt den Sünder zur Buße, bevor er ihm Vergebung schenkt. Es ist für alles vorgesorgt, denn die Gerechtigkeit Christi wird jedem Gläubigen zugerechnet.

Das kostbare, fleckenlose Gewand, das im Himmel angefertigt wurde, ist für den reuigen Sünder vorgesehen.

Er darf sagen: "Ich freue mich im Herrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn er hat mir die Kleider des Heils angezogen und mich mit dem Mantel der Gerechtigkeit gekleidet."

Jesaja 61,10.

AB1.391.2 (1SM.394.1) Kapitel Absatz: 13/26

AUSGEWÄHLTE BOTSCHAFTEN

ELLEN WHITE - KAPITEL 62:

GERECHTFERTIGT DURCH DEN GLAUBEN

Die Gnade ist so groß, daß der Gläubige frei von Sünde leben kann. Der ganze Himmel steht uns mit seinem grenzenlosen Reichtum zur Verfügung. Lasst uns aus dem Quell des Heils schöpfen!

Christus ist für jeden Gläubigen des Gesetzes Ende. Unserer Veranlagung nach sind wir Sünder, aber in Christus sind wir gerechtfertigt.

Gott rechnet uns die Gerechtigkeit Christi zu und stellt uns somit als gerechtfertigt hin.

Er schaut auf uns als seine lieben Kinder. Christus wirkt der Macht der Sünde entgegen. Wo die Sünde mächtig ist, da ist die Gnade viel mächtiger.

"Nun wir denn sind gerecht geworden durch den Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus, durch welchen wir im Glauben den Zugang haben zu dieser Gnade, darin wir stehen und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben wird." Römer 5,1.2.

AB1.391.3 (1SM.394.2) Kapitel Absatz: 14/26

AUSGEWÄHLTE BOTSCHAFTEN

ELLEN WHITE - KAPITEL 62:

GERECHTFERTIGT DURCH DEN GLAUBEN

"Und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist. Den hat Gott für den Glauben hingestellt in seinem Blut als Sühnopfer, damit Gott erweise seine Gerechtigkeit.

Denn er hat die Sünden vergangener Zeiten getragen in göttlicher Geduld, um nun zu diesen Zeiten seine Gerechtigkeit zu erweisen, auf daß er allein gerecht sei und gerecht mache den, der da ist des Glaubens an Jesus."

Römer 3,24-26.

8 Denn **a** aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben, und **b** das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es,

a) Römer 3,23-24; b) Galater 2,16

9 **a** nicht aus Werken, **b** damit sich nicht jemand rühme.

a) Römer 3,28; b) 1.Korinther 1,29

10 Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus **a** zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen **a) Titus 2,14**

Epheser 2,8 - 10

Die Verheißung des Heiligen Geistes

AB1.392.1 (1SM.394.3) Kapitel Absatz: 15/26

AUSGEWÄHLTE BOTSCHAFTEN

ELLEN WHITE - KAPITEL 62:

GERECHTFERTIGT DURCH DEN GLAUBEN

Der Herr wünscht, daß sein Volk im Glauben gegründet ist und sein großes Werk der Erlösung begreift.

Kinder Gottes sollen nicht meinen, es werde in späterer Zeit ein großes Werk für sie getan. Das Werk ist bereits vollendet.

Der Gläubige wird nicht aufgerufen, mit Gott Frieden zu schließen. Das war nie der Fall und wird es auch in Zukunft nicht sein. Er hat nur Christus als seinen Frieden anzunehmen, denn in Christus empfangen wir Gott und Frieden. Christus hat der Sünde ein Ende gesetzt, indem er den schweren Fluch am eigenen Leib mit ans Kreuz nahm.

Alle, die an ihn als ihren persönlichen Erlöser glauben, hat er von dem Fluch der Sünde befreit.

Er hat die Macht der Sünde im Herzen gebrochen. Das Leben und Wesen der Gläubigen bezeugt die Echtheit der Gnade Christi.

Jesus gibt denen, die ihn darum bitten, den Heiligen Geist; denn jeder Gläubige muß unbedingt von aller Verunreinigung sowie von dem Fluch und der Verdammung des Gesetzes befreit werden.

Nur durch das Wirken des Heiligen Geistes und durch die Heiligung in der Wahrheit wird er tauglich für den Himmel; denn Christus wirkt in uns.

Seine Gerechtigkeit ruht auf uns. Ohne sie wird niemand in den Himmel eingehen. Er könnte auch keine Freude daran haben, wenn er nicht durch den Einfluß des Heiligen Geistes und die Gerechtigkeit Christi vorbereitet wäre auf die heilige Atmosphäre.

AB1.392.2 (1SM.395.1) Kapitel Absatz: 16/26

AUSGEWÄHLTE BOTSCHAFTEN

ELLEN WHITE - KAPITEL 62:

GERECHTFERTIGT DURCH DEN GLAUBEN

Wer ein Bewerber für den Himmel sein möchte, muß der Forderung des Gesetzes nachkommen: " Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüte und deinen Nächsten wie dich selbst." **Lukas 10,27.**

Das ist nur möglich, wenn wir im Glauben die Gerechtigkeit Christi ergreifen. Indem wir auf Jesus sehen, wird uns ein Keim des Lebens ins Herz gelegt.

Der Heilige Geist treibt das Werk voran, und der Gläubige macht Fortschritte in der Gnade, in der Kraft und im Charakter. Er wird dem Bilde Jesu ähnlich, bis er im geistlichen Wachstum zur Vollkommenheit in Christus heranreift. Auf diese Weise nimmt Jesus den Fluch der Sünde von dem Gläubigen und befreit ihn von ihrer Macht und Wirksamkeit.

AB1.393.1 (1SM.395.2) Kapitel Absatz: 17/26

AUSGEWÄHLTE BOTSCHAFTEN

ELLEN WHITE - KAPITEL 62:

GERECHTFERTIGT DURCH DEN GLAUBEN

Jesus ist der einzige, der dies vermag.

"In allen Dingen musste er seinen Brüdern gleich werden, auf daß er barmherzig würde und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu versöhnen die Sünden seines Volks. Denn worin er gelitten hat und versucht ist, kann er helfen denen, die versucht werden." **Hebräer 2,17.18.**

Versöhnung bedeutet, daß jede Schranke zwischen Gott und den Menschen beseitigt wird und der Sünder die Bedeutung der vergebenden Liebe erkennt. Aufgrund des Opfers Christi für die gefallene Menschheit kann Gott dem Übertreter, der die Verdienste Jesu für sich in Anspruch nimmt, gerechterweise vergeben.

Jesus war gewissermaßen der Kanal, durch den die Barmherzigkeit, Liebe und Gerechtigkeit vom Herzen Gottes zum Herzen des Sünders floss. Gott ist "treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Untugend". 1.Johannes 1,9.

AB1.393.2 (1SM.396.1) Kapitel Absatz: 18/26

AUSGEWÄHLTE BOTSCHAFTEN

ELLEN WHITE - KAPITEL 62:

GERECHTFERTIGT DURCH DEN GLAUBEN

Im Propheten Daniel wird geschildert, daß Christus "die Missetat versöhnen und ewige Gerechtigkeit bringen wird".

Daniel 9,24.

Jeder Mensch kann sagen: "Durch seinen vollkommenen Gehorsam hat Jesus dem Gesetz Genüge getan. Meine einzige Hoffnung liegt darin, aufzuschauen zu ihm als meinem Vertreter und Bürgen, der das Gesetz vollkommen gehalten hat. Durch den Glauben an seine Verdienste bin ich frei von der Verdammung durch das Gesetz. Er kleidet mich mit seiner Gerechtigkeit, die allen Forderungen des Gesetzes genügt. Ich bin vollkommen in ihm, der eine ewige Gerechtigkeit gebracht hat.

Vor Gott stellt er mich in einem fleckenlosen Gewand dar, das ohne menschliches Zutun, allein durch ihn, gewirkt ist.

Dem Lamm Gottes gebührt alle Ehre, aller Ruhm und alle Herrschaft, denn es trägt der Welt Sünden."

AB1.393.3 (1SM.396.2) Kapitel Absatz: 19/26

AUSGEWÄHLTE BOTSCHAFTEN

ELLEN WHITE - KAPITEL 62:

GERECHTFERTIGT DURCH DEN GLAUBEN

Viele meinen, sie müssten auf einen besonderen Anlass warten, bevor sie zu Christus kommen könnten. **Allein ausschlaggebend ist jedoch die Aufrichtigkeit, mit der die Angebote der Gnade und Barmherzigkeit angenommen werden.**

Es genügt zu bekennen:

"Christus ist gestorben, um mich zu retten. Der Herr möchte mich erretten. Ohne Zögern komme ich zu ihm – so wie ich bin. Ich traue der Verheißung. Wie Jesus mich zu sich zieht, will ich ihm nachgeben." Der Apostel sagt:

"Wenn man von Herzen glaubt, so wird man gerecht". **Römer 10,10. Niemand kann von Herzen glauben und durch den Glauben gerecht werden, wenn er weiterhin tut, was Gottes Wort verbietet oder wenn er versäumt, was er als Pflicht erkannt hat.**

Gute Werke sind die Frucht des Glaubens

AB1.394.1 (1SM.397.1) Kapitel Absatz: 20/26

AUSGEWÄHLTE BOTSCHAFTEN

ELLEN WHITE - KAPITEL 62:

GERECHTFERTIGT DURCH DEN GLAUBEN

Wahrer Glaube zeigt sich in guten Werken, denn sie sind Früchte des Glaubens. Wer Gott an seinem Herzen wirken lässt und in seinem Willen mit dem

Willen Gottes übereinstimmt, der lebt aus, was der Heilige Geist an ihm bewirkt.

Es gibt keine Diskrepanz zwischen den Absichten des Herzens und dem Leben im Alltag. Der Gläubige sagt sich von jeder Sünde als etwas Hassenswertem los, weil sie den Herrn der Herrlichkeit ans Kreuz gebracht hat. Wenn der Gläubige ununterbrochen Christi Werk treibt, wird er ständig Fortschritte machen.

Den Segen der Rechtfertigung empfängt man nur durch ständige Willensübergabe und unaufhörlichen Gehorsam.

AB1.394.2 (1SM.397.2)

Kapitel Absatz: 21/26

AUSGEWÄHLTE BOTSCHAFTEN

ELLEN WHITE - KAPITEL 62:

GERECHTFERTIGT DURCH DEN GLAUBEN

Wer durch den Glauben gerechtfertigt ist, wird von Herzen gern auf den Wegen des Herrn bleiben. Wenn sein Handeln jedoch nicht mit seinem Bekenntnis übereinstimmt, so ist dies wohl ein klarer Beweis dafür, daß er nicht gerechtfertigt ist. Jakobus sagt: " Da siehest du, daß der Glaube zusammengewirkt hat mit seinen Werken und durch die Werke der Glaube vollkommen geworden ist."

Jakobus 2,22.

AB1.394.3 (1SM.397.3) Kapitel Absatz: 22/26

AUSGEWÄHLTE BOTSCHAFTEN

ELLEN WHITE - KAPITEL 62:

GERECHTFERTIGT DURCH DEN GLAUBEN

Der Glaube, der keine guten Werke hervorbringt, führt nicht zur Rechtfertigung. "So sehet ihr nun, daß der Mensch durch Werke gerecht wird, nicht durch Glauben allein."

Jakobus 2,24. "Abraham hat Gott geglaubt, und das ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet." **Römer 4,3.**

AB1.394.4 (1SM.397.4) Kapitel Absatz: 23/26

AUSGEWÄHLTE BOTSCHAFTEN

ELLEN WHITE - KAPITEL 62:

GERECHTFERTIGT DURCH DEN GLAUBEN

Die Zurechnung der Gerechtigkeit Christi erfolgt durch den rechtfertigenden Glauben, und das ist die Rechtfertigung, für die Paulus so ernstlich eintrat:

"Darum daß kein Fleisch durch des Gesetzes Werke vor ihm gerecht sein kann; denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde. Nun aber ist ohne Zutun des Gesetzes die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, offenbart und bezeugt durch das Gesetz und die Propheten.

Ich sage aber von solcher Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesum Christum zu allen und auf alle, die da glauben.

Denn es ist hier kein Unterschied: sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten, und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist, welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete in dem, daß er Sünde vergibt, welche bisher geblieben war unter göttlicher Geduld ...

Wie? Heben wir denn das Gesetz auf durch den Glauben? Das sei ferne! sondern wir richten das Gesetz auf."

Römer 3,24.25.31.

AB1.395.1 (1SM.398.1) Kapitel Absatz: 24/26

AUSGEWÄHLTE BOTSCHAFTEN

ELLEN WHITE - KAPITEL 62:

GERECHTFERTIGT DURCH DEN GLAUBEN

Gnade ist unverdiente Gunst. Der Gläubige wird ohne eigene Verdienste gerechtfertigt. Er hat nichts, was er bei Gott vorweisen könnte. Er wird gerecht durch die Erlösung Jesu Christi, der sich als Vertreter und Bürge des Sünders im Himmel befindet. Wer aber durch das Verdienst Christi gerechtfertigt ist, vermag nicht die Werke der Ungerechtigkeit zu tun.

AB1.395.2 (1SM.398.1) Kapitel Absatz: 25/26

AUSGEWÄHLTE BOTSCHAFTEN

ELLEN WHITE - KAPITEL 62:

GERECHTFERTIGT DURCH DEN GLAUBEN

Der Glaube ist durch die Liebe tätig und läutert die Seele. Der Glaube entwickelt sich und gedeiht und trägt schließlich herrliche Frucht. Wo Glaube ist, da sind auch gute Werke. Kranke werden besucht, Nackte gekleidet, Notleidende und Arme betreut; Witwen und Waisen wird unter die Arme gegriffen. Jesus ging umher und tat Gutes. Wer zu ihm gehört, liebt die Kinder Gottes. Sanftmut und Wahrheit begleiten seinen Schritt. An seinem Gesichtsausdruck wird man erkennen, daß er von Jesus gelernt hat. Der Gläubige wird eins mit Christus.

Wer in lebendiger Gemeinschaft mit ihm, dem Quell der Kraft und Liebe, lebt, in dem werden sich die Charakterzüge Jesu widerspiegeln. Christus bietet einen unerschöpflichen Reichtum an Rechtfertigung und heiligender Gnade.

AB1.395.3 (1SM.398.2) Kapitel Absatz: 26/26

AUSGEWÄHLTE BOTSCHAFTEN

ELLEN WHITE - KAPITEL 62:

GERECHTFERTIGT DURCH DEN GLAUBEN

Jeder kann zu ihm kommen und von seiner Fülle nehmen. Er sagt:

"Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken."
Matthäus 11,28.

Warum also nicht allen Unglauben über Bord werfen?

Warum nicht Jesu Aufforderung nachkommen?

Du sehnst dich nach Ruhe und Frieden.

Sag doch einfach:

"Herr Jesus, ich komme, weil du mich eingeladen hast."

Schenke ihm dein unerschütterliches Vertrauen, und er wird dich erretten. Blickst du auf Jesus, den Anfänger und Vollender deines Glaubens?

Bist du mit der Fülle seiner Wahrheit und Gnade verbunden?

Hast du den Frieden empfangen, den nur Christus geben kann?

Wenn nicht, dann halte dich an ihn. Strebe durch seine Gnade nach einem edlen, wertvollen Charakter.

Bemühe dich um einen standhaften, unerschrockenen und freudigen Geist.

Lebe von Christus, der das Brot des Lebens ist, so wirst du sein liebevolles Wesen und seinen Geist offenbaren.

Nur Gnade!

**Gnade ist es Gott zu kennen,
Gnade, Vater ihn zu nennen,
Gnade auch, dass ER uns liebt
und die größte Schuld vergibt.**

**Gnade nur des Sohnes Kommen,
Gnade, die uns angenommen.
Gnade, täglich neu und wahr,
gestern, heute, immerdar.**

**Gnade dann, Gott nah zu bleiben,
sich IHM täglich zu verschreiben,
auch in rechter Buß und Reue
IHM zu danken für die Treue.**

**Gnade stets mit Gott zu leben,
sich IHM völlig hinzugeben,
die Verbindung heilsam pflegen
und die Hände IHM zu regen.**

**Gnade auch, Gott Dank zu sagen,
seinen Willen zu erfragen,
der Menschenfurcht nie zu erliegen,
und durch Gottes Geist zu siegen.**

**So gilt es treulich zu bewahren,
was wir so gnadenvoll erfahren!
Es wächst sein Werk - trotz Feindes List -
weil Gottes Gnade wirksam ist.**

**Gedicht, Autor:
Martin Volpert, 2008**

**Diese Gerechtigkeit kann nur einer liefern --
Jesus Christus. Er hat ein sündloses Leben geführt
und ist dann aufs Kreuz gestiegen.
Und dieser Gehorsam - diese Gerechtigkeit,
die allein vor Gott gilt, wird uns geschenkt,
wird uns zugerechnet, auf unser Konto gutgeschrieben,
wenn wir an Christus glauben.
Das ist Rechtfertigung durch den Glauben --
so werden wir gerecht vor Gott.**

